

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auditoren, Trainoffizieren, Intendanten, Menageoffizieren, Akzessisten, Proviantoffizieren und dergleichen herumtreibt, ist nicht zu beschreiben. Diese Herren zerreißen sich das Maul, wenn die Dukatenbuchteln oder der Marmelade-Pfannkuchen (von Berufskonditoren hergestellt) irgendeinen formalen Fehler haben. Die alten Stabsoffiziere, die längst pensioniert waren und mehr oder minder freiwillig in die Schwarmlinie eingerückt sind, bekommen tagelang keine Menage. Von der Mannschaft ganz zu schweigen. Aber in der Offiziersmesse geht es wie in einem Hotel zu. Morgens gibt's Kakao, gegen 10 Uhr ein Gabelfrühstück, Gulasch, Kotelett oder Schweinebraten, mittags drei opulente Gänge samt Zigaretten, Zigarren und Wein, abends Karbonaden oder ähnliche Leckerbissen mit Tee, Rum und Kognak, Eier oder Käse.

Ich sah zu, als sich ein Trainleutnant ankleidete, das Nachthemd auszog, das Oberhemd parfümierte, den Halsstreifen wechselte, die Hose aus dem Spanner nahm, sich des Zahnbürstchens und der Zahnpasta und des Rasierapparates bediente, das in der Küche gewärmte Wasser vom Diener bringen ließ, über eine halbe Stunde mit der linearen Herstellung seines Scheitels zubrachte und — nach dem Friseur schickte, damit er ihm die Haare im Nacken ausrasiere.

Oberstleutnant Robert Bischitzky wurde heute von einer Kugel getroffen, die ihn und den Hauptmann Stolz von 73 tötete.

Montag, den 23. November 1914.

Gestern wurde Leutnant Dr. Thorsch bestattet, heute begrub man Oberstleutnant Bischitzky und Fähnrich Ferda von unserem Regiment auf dem improvisierten Friedhof. An der Beerdigung nahm niemand teil, man hatte sich nicht einmal die Mühe genommen, die Legitimationskapsel des Fähnrichs nachzusehen, in der man hätte lesen können, daß er mosaischer Konfession gewesen war, sonst hätte man ihm wohl kein Kreuz auf das Grab gesetzt.